

# Between...

## Dazwischen und doch gehörst du nirgends dazu

Von abgemeldet

### Kapitel 6: \*Darkness in my heart\*

Kapitel 7: \* Darkness in my heart \*

Zärtlich hielt er das Mädchen aus der Zukunft im Arm. Sie atmete ruhig und gleichmäßig, auf ihren Gesicht waren die Spuren von Tränen zu erkennen.

/ Wie konnte es soweit kommen, Kagome? /

Eine Frage die ihn seit Stunden fehlte. Nun war es beschlossen, das Mädchen, das schlummernd vor ihm lag ,sollte die ganze Wahrheit erfahren, alles! Sanft strich er ihr eine Strähne ihres seidigen Haares aus dem Gesicht. Seine Augen blieben an ihren Lippen haften. Sie hatte ihn geküsst! Ihn, einen Halbdämon!

Er berührte seine Lippe, sofort kam die Erinnerung an das Wärme Gefühl in seinem Magen hoch. Ein Gefühl, das seine Schmerzen linderte, sie schon fast erträglich machte. Aber woher kam dieses Gefühl, das soviel Geborgenheit versprach? Und Sicherheit?

Er konnte sich das nicht erklären, er wusste nur, dass er es festhalten wollte.....

/////////7

I'm lookin' for protection,  
Give me shelter from the storm  
I just hope this line inside me,  
Keeps me strong  
Oh...

//////////

"Aufstehn, der hohe Rat erwartet euch!"

Eine bekannte Begrüßung. Gähnend streckte ich mich und rüttelte Inuyasha sanft, der neben mir schlief.

"Hey Inuyasha, wir müssen aufstehen!"

Sofort schlug er seine goldenen Augen auf und griff automatisch zu Tessaiga, als er den Mann in der Tür stehen sah.

Ich erhob mich gähmend und hielt Inuyasha helfend die Hand hin. Mit etwas Mühe zog ich ihn hoch. Er schien so weit wieder hergestellt.

Mein Blick wanderte zu der Person, die in der Tür stand. Ein kleines Lächeln bildete sich auf meinen Lippen:

"Morgen, Yukihiro!"

Er machte eine höfliche Verbeugung, mit einem spöttischen Glitzern in den Augen:  
"Ihnen auch Madám!"

Ich lachte lauthals auf, so komisch sah das aus. Inuyasha musterte zuerst mich, und dann misstrauisch Yukihiro. Unwillkürlich umklammerte er Tessaiga fester. Ich beeilte mich einem Gemätzeln vorzubeugen:

"Inuyasha, das ist Yukihiro! Ein guter Freund!"

Ich hörte Inuyasha scharf einatmen während er seinen Gegenüber abschätzend musterte. Auch das Lächeln von Yukihiro verschwand.

"Freut mich!", sagte er kühl und wandte sich um:

"Kommt, wir müssen gehen!"

Inuyasha und Ich folgten ihm auf den Fuß, wieder führte er uns quer durch das Dorf. Die Waschfrauen starrten den Halbdämon an meiner Seite entsetzt an, einige schrien und eine schien sogar in Ohnmacht zu fallen. Ich bemerkte wie Inuyasha auf seinen Lippen biss und verbissen gerade aus starrte. Ich trat einige Schritte näher zu ihm und ergriff seine Hand.

Ein Überraschter Schrei ging durch die Menge. Ich lachte leise vor mich hin und stellte mich auf die Zehenspitzen um ihm etwas zuzuflüstern:

" Mach dir nichts drauß! Die kennen dich nicht so gut wie ich!"

Er nickte unmerklich und drückte meine Hand etwas fester. Ich lächelte vor mich hin.

////////

And I'll see your true colors  
Shining through (ohhh...)  
I see your true colors  
And that's why I love you (and I know)  
So don't be afraid to let them show  
(Just show) your true colors  
True colors  
True colors

////////

////////////////////////////////////Szenenwechsel////////////////////////////////////

Die Menschen schrien vor Angst, als der Fremde sie durch das Dorf führte. Er spürte wieder diesen Stich im Herzen, als sich plötzlich eine warme Hand um die Seine schloss.

/Mach dir nichts drauß! Die kennen dich nicht so gut wie ich!

Sie hatte keine Ahnung wie tröstlich ihre Worte in diesem Moment waren. Auch wenn es um ihr eigenes Ansehen ging ließ sie ihn nicht schutzlos allein. Seit letzter Nacht war sie sein einziger Schutz vor all diesen Menschen hier, die er einst so grausam verletzt hatte.

////////////////////////////////////

Als sie vor dem Zentrum des Dorfes standen , ließ er ihre Hand los und griff nach Tessaiga, aber sie schüttelte den Kopf:

"Das wirst du auf keinen Fall tun, Verstanden?", zischte sie zu ihm herüber. Er zuckte mit den Schultern, Tessaiga hielt er trotzdem umklammert.

///////Szenenwechsel////////

So traten wir ein, sämtliche Blicken durchbohrten uns. Ich meinte Inuyasha schmerzhaft zusammen zucken zusehen. Ich schritt stolz voran und hielt einen Meter vor dem Anführer dieser Idioten. Inuyasha wich mir nicht von der Seite und beäugte alles misstrauisch. Bei der nächsten Gelegenheit würde er wohl explodieren, und diese Gelegenheit was ich...

"Was wollen sie noch von uns ?", fragte ich den Alten höflich, der sich breitgrinsend in seinen Sessel sinken ließ.

"Nun, wir haben eine Entscheidung gefällt!", antwortete er grinsend und ein Lachen wurde laut ihm Saal. Inuyasha ballte die Fäuste, was ich mit einem besorgten Blick honorierte.

"Und wie soll die lauten?"

Das Grinsen wurde noch breiter, las er die Hände ineinander verschränkte:

" Du wirst verbrannt, Hexe!"

Meine Füße gaben unter mir nach und ich wäre hart auf den Boden gefallen, hätte Inuyasha nicht sofort geschaltet und mich aufgefangen. Schützend nahm er mich in die Arme:

"Wenn ihr sie anrührt reiße ich jedem einzelnen von euch das Herz aus dem Leib!", fauchte er . Der Alte im Sessel grinste nur wissend:

"Eben dies ist der Grund, Halbblut. Sie ist deine größte Schwäche.", wieder ein Lachen. Mein Schädel pochte, als Yukiro vor trat und sich verbeugte:

"Meine Herren, es gibt eine Regel die besagt, jede Frau kann Mitglied des Dorfes werden!"

"Und welche soll das sein?", fragte der Alte ungehalten.

"Ein Mann de Dorfes muss um ihre Hand anhalten!"  
"

Der Schock fuhr mir in die Glieder, ich spürte wie sich auch Inuyasha versteifte. Ich klammerte mich hilfeschend an seinen Suikan.

"Und wer soll dieser Mann sein, Yukiro?", fragte der Alte weiter.

Der Junge Mann deutete auf sich selbst:

"Ich, meine Herren!"

Ein erstauntes Raunen ging durch den Saal. Der Alte winkte böse ab, so wurde es wieder still:

"Ihr wärt bereit, diese Hexe zur Frau zu nehmen?"

/bitte sag nein! Bitte sah NEIN/, flehte ich innerlich, die Angst stand mir wohl ins Gesicht geschrieben, denn Inuyasha sah nicht weniger schockiert aus, als ich.

Yukiro nickte nur.

Der Dorfälteste wandte sich uns zu:

"Und was sagt ihr dazu? Es ist eure einzige Rettung!", ich spürte das Verlangen dem Alten sein fieses Grinsen aus dem Gesicht zu schlagen.

"Ich möchte bis Morgen darüber nachdenken!", quäkte ich erschöpft,  
Der Alte nickte:

"Das sei dir gewährt, Hexe"

////////////////////////////////////Wieder im Kerker////////////////////////////////////

Schweigend trug Inuyasha mich in den Kerker zurück und legte mich sanft in dem Strohbett ab. Geschockt starrte ich in die Luft, die Worte des Dorfältesten hallten in meinen Gedanken wieder:

/ Du wirst verbrannt Hexe...../

Inuyasha saß still an die Wand gelehnt, seine Augen schienen ziellos in den düsteren Kerker zu starren. Die Luft schien zu knistern und doch war sie tot...

Ich räusperte mich und durchbrach die bedrückende Stille, die wie eine Wolke über uns hing:

"Was soll ich tun?", meine Stimme klang ungewohnt gleichgültig, heiße Tränen brannten in meinen Augen. Ich spürte, wie die Verzweiflung in mir Wuchs, heranwuchs bis sie mich zu zerreißen drohte.

Zu viele Gefühle mischten sich: Angst, Wut, Trauer Verzweiflung und Sehnsucht, Sehnsucht nach Freiheit.. Eine einzelne Träne lief über meine Wange. Verzweifelt suchte ich Inuyasha's Blick, aber jener starrte stur zu Boden:

"Du musst tun was sie verlangen!", sagte er langsam, er schien seine Worte selbst kaum zu realisieren. Seine Ohren zuckten, der Pony verdeckte jeglichen Blick auf seine Augen, den Kopf hielt er gesenkt.

"Ist das alles was du zu sagen hast?", fuhr ich ihn an, die Angst wuchs. Ich sollte tun was sie von mir verlangten...

Das aus seinem Mund zu hören war wie ein Messerstich, der mein Herz zum bluten brachte. Ich dachte wirklich, ich würde ihm etwas bedeuten...

"Du hast keine Wahl!", meinte er monoton und hob den Kopf. Sein Gesicht zeigte keine Regung, seine Miene war verschlossener als jemals zuvor. Ich zuckte zusammen, las ich ihn sein kaltes Gesicht sah. Tränen stiegen in mir auf, liefen stumm über mein Gesicht.

"Es is-ist dir al-also egal???", schrie ich ihn an, meine Stimme überschlug sich fast. Weitere Tränen liefen über meine Wangen. Der Wut und Tränen der Angst.....

"Das habe ich nicht gesagt!", antwortete er gelassen. Noch nie hatten ihn meine Tränen so kalt gelassen wie an diesem Tag. Er sah mich nicht an, als er sich wiederholte:

"Du musst ihnen gehorchen und diesen Mann heiraten!"

Ich ballte sie Hände zu Fäusten, meine Tränen tropften zu Boden.

"NIEMALS!HÖRST DU!!!!NIEMALS!!!!!!", brüllte ich ihn an und schlug mit den Händen auf den Boden. Völlig aufgelöst schluchzte ich auf, immer mehr Tränen benetzten den Boden. Inuyasha rührte sich nicht, völlig bewegungslos starrte er vor sich hin. Die Wut erfasste mich mit einem Sog. Ich sollte sterben... und es war ihm egal...

Ich erhob mich auf die Füße, meine Hände zitterten. Wütend und enttäuscht bis ich mir auf die Lippen. Einen Schritt nach dem anderen ging ich auf ihn zu, langsam fast schon schleichend. Seine Augen sahen mir entgegen, keine Regung auf seinem Gesicht.

"Ist das alles was du dazu zu sagen hast?", zischte ich zwischen den Zähnen hindurch und spannte die Muskeln. Wieder tropften Tränen auf den Boden.

"Inuyasha, ist das wirklich alles?", wisperte ich erstickt, meine Stimme begann zu zittern. Er sagte nichts, nur seine Augen ruhten auf mir.

"Antworte!! IST DAS ALLES?", schrie ich los, meine Hände klammerten sich an meinen Rock.

/Bitte sag was!! Irgendwas!!! Aber zeig mir, dass es die nicht egal ist! Bitte/:

Sein blick streifte mein Gesicht, ich meinte ihjn zucken zu sehen, aber dann antwortete er mit kühler Stimme:

"Geh mit diesem Mann!"

Es zeriss mir das Herz und er trampelte darauf herum. Eine Flut aus Tränen überschwemmte mein Gesicht. Alles war umsonst alles....

Mit der Hand holte ich aus und traf sein Gesicht. Mein Händeabdruck zeichnete sich deutlich auf seiner Haut ab. Er starrte mich nur an.

Ich drehte mich mit einem Ruck um und ging zu dem improvisierten Bett. Schlaff ließ ich mich darauf fallen, meine Wut verbrauchte.

/Es ist ihm egal!! ES IST IHM EGAL!ICH BIN IHM EGAL!!!!!!!/

Ich schluchzte auf immer mehr Tränen liefen über mein Gesicht. Ich weinte alles aus mir heraus, aber der Schmerz blieb zurück. Mein Herz war zerrissen.....

////////////////////////////////////Inuyasha's POV////////////////////////////////////  
/Nein! Alles nur nicht sie/

Er hörte sie weinen, mit seiner feinen Nase roch er den salzigen Geruch ihrer Tränen. Seine Augen glänzten feucht, seine Hände waren zu Fäusten geballt. Er würde sie verlieren.... er musste sie verlieren...

Er tat kalt um sie von ihm wegzudrängen, aber mit jedem seiner kalten Worten, zerbrach seine Seele in kleinen Scherben. Er wusste, wie sehr er sie verletzte, und doch musste er es tun, sein Instinkt befahl es ihm. Seine Augen wanderten zu dem Bild des Jammers, das das sonst so fröhliche junge Mädchen bot.

Ihre Schultern zuckten , als sie hemmungslos schluchzte. Die Schuld lag auf seinen Schultern wie ein Fels, der sein Opfer zermahlt. Er hasste sich mehr denn je. Seine Krallen hinterließen blutige Kratzer auf seiner Haut.

Es schmerzte so sehr, das stolze Geschöpf weinen zu sehen. Es zeriss ihn...  
Er wollte sie schützen! Sie mussten diesen Mann heiraten um nicht zu... er wagte es nicht dieses Wort zu denken. Lieber wollte er sie für immer verlieren...

Sie würde ihn nicht ihm Stich lassen, das wusste er. Mit einer Hand befühlte er die Stelle, an der ihre Hand zugeschlagen hatte. Er sah den Schmerz, der in ihren Augen brannten, er sah ihre Enttäuschung über sein kaltes Verhalten und er wusste um ihre Wut auf ihn, eine berechnete Wut...

////////////////////////////////////  
Das Kribbeln im Nacken sagte mir, dass sein Blick auf mir ruhte.  
"Starr wo anders hin!", fauchte ich leise und drehte mich um. Wieder benetzten Tränen den Boden.

/ Es ist ihm egal/

"Es ist mir nicht egal, verdammt!", schrie er plötzlich los, mit einem Satz war er auf den Beinen. Hart riss er mich am Handgelenk hoch und zwang mich ihn in die Augen zu sehen. Erschrocken zuckte ich zusammen, wieder liefen Tränen über mein Gesicht.

Seine spitzen Krallen gruben sich in meine Haut, als sein Gesicht dem meinen plötzlich ganz nahe war. Ich schrak zurück, denn in seinen Augen stand das, was ich verzweifelt

in seinen Worten hatte finden wollen. /Schmerz/

"Wie könnte es mir egal sein, wenn du stirbst?", wisperte er und sah mich an. Sein Blick war so voller Schuld und so voller Angst. Noch nie hatte er mich so angesehen wie in diesem Augenblick....

Mit der zweiten Hand verspernte er mir jeden Fluchtweg und stützte sich an der Wand ab. Tränen rollten über meine Wange.

"Ich- ich- ich-!", stammelte ich, keine vernünftiges Wort brachte ich heraus. Er sah mich an, sein Blick hing an dem Meinen.

"Ich werde nicht zulassen, dass dir etwas passiert! Hörst du?", flüsterte er erstickt, seine Stimme zitterte als er weiter sprach:

"Auch wenn es heißt, dass ich dich für immer verlieren werde....!"

Er ließ mich los, ich sank zu Boden.

"Inu-Inuyasha! Es tut mir so leid! Ich-ich wollte das alles nicht!", stotterte ich. Wieder tränen....

Er wandte mir den Rücken zu:

"Es ist ganz allein meine Schuld! Wenn ich nicht so gierig auf diesen Splitter gewesen wäre....!", murmelte er, seine Stimme voll Trauer und Reue.

"Es ist zu spät! Ich habe zu lange gebraucht es zu begreifen....!", wisperte er weiter. Ich sah etwas silbernes zu Boden tropfen. Meine Augen weiteten sich erstaunt, es war.. eine Träne??? Aber keine von den meinen!

Zögernd stand ich auf, mit zitterigen Beinen stolperte ich auf ihn zu, und umarmte ihn von hinten. Meine Tränen tropften in seinen Kragen.

"Ja es ist zu spät!", flüsterte ich, er zuckte zusammen.

"Aber noch ist nicht alles verloren! Du wirst heil davon kommen!"

Er riss sich aus meiner Umarmung los:

"Es geht nicht um mich!!! Dich wollen sie verbrennen!", brüllte er mich an, ich schaute trotzig zurück:

"Das weiß ich selber Inuyasha! Aber wenigstens kommst du heil hier raus!", ich brach ab, meine Stimme zitterte zu sehr.

"Ohne dich will ich nicht heil hier raus! Ohne dich will ich niegend hin!", fauchte er zurück, ein schwaches Lächeln bildete sich unter meinen Tränen:

"Das schaffst du schon! Wen morgen alle auf dem Platz sind um....!" ich unterbrach mich kurz und holte tief Luft, dann sah ich ihm direkt in die goldenen Augen:

".. Um mich brennen zu sehen, hast du eine Chance zu entkommen! Immerhin hast du Tessaiga!", ich deutete auf das Schwert a seiner Seite. Er starrte mich fassungslos an , sein Körper war wie erstarrt.

"No Baka!", sagte er nur.

Ich starrte ihn ungläubig an:

"Was heißt hier Idiot?? Ich will dich retten und du?????", giftete ich ihn an.

"Wer sagt, dass ich gerettet werden will?", eine einfache Gegenfrage, eine noch einfachere Antwort:

"Ich!"

" Verdammt, Kagome! Ich lass dich nicht allein!"

"Du hast keine Wahl, oder willst du mit mir brennen?" ich ließ ein höhnisches Lachen vernehmen.

"In deinem Feuerrattenfell würde dir ohnehin nicht viel passieren!"

"Ich lass nicht zu, dass sie dir weh tun!"

" Du kannst mich nicht immer vor allem beschützen!"

"Aber ich kann's versuchen!"

"Das will ich aber nicht!", entgegnete ich giftig und starrte ihn erzürnt an:

"Ich kann schon auf mich aufpassen!"

"Ach und wie willst du dem Scheiterhaufen entgehen?", kam die Gegenfrage. Ich verstummte, zwei tränen tropften zu Boden.

"Das-Das weiß ich noch nicht!", gab ich schluckend zu. Auf seinem Gesicht zeigte sich ein keines Grinsen:

"Na also!"

"Was?"

"Dann musst du den Kerl eben heiraten!"

"Kommt nicht in Frage!"

"Und warum nicht?"

Ich zögerte kurz, ehe ich sprach:

"Da gibt es schon jemand anderen!"

Sein körper straffte sich, er sah mir wieder in die Augen. Mein Herz klopfte schneller,

als ich seinen Eifersüchtigen Blick sah.

"Wen?", fragt er drohend.

"Geheimnis!", gab ich zuckersüß zurück.

"Keh!"

Ich lächelte unter den tränen. Dieser sture Bock konnte so süß sein, wenn er eifersüchtig war....

" Was hast du dann vor?", fragte er mich.

" Ich weiß es nicht!"

Er rollte scheinbar genervt die Augen:

"Ohne Plan wirst du nicht weit kommen, Kagome!", erklärte er mir in einem Ton, den man verwendet, um einem begriffsstuzigem Kind etwas zu erklären.

"Was du nicht sagst!", erwiderte ich sarkastisch. Er nickte huldvoll.

" Und du hast natürlich einen, oder?", schniefte ich, seine Ohren zuckten verlegen...

"Äh....!"

"Außerdem kann es dir ja eh egal sein! Es interessiert dich ja nicht!", setzte ich noch einen Drauf.

Ich meinte ihn scmerzhaft zusammen zucken zu sehen, aber in seinem Gesicht stand keine Regung, er wandte das Gesicht von mir ab. Zornig stampfte ich auf den boden auf:

"Was ist, kannst du mir nicht mehr in die Augen sehen?", fauchte ich wütend, als er mit einem Ruck herum fuhr. Ich blieb wie erstarrt stehen, las er sich mit einem Satz direkt vor mir befand .

Seine goldenen Augen durchbohrten mich, er packte meine Hand und hielt mich fest, mit der anderen versperrte er mir den Fluchtweg, indem er sich an der Wand abstützte. Erschrocken weiteten sich meine Augen, als er sich bedrohlich vor mir aufbaute, ich kauerte mich unwillkürlich näher an die Wand.

" ES SOLL MIR EGAL SEIN????????", brüllte er mir ins Gesicht, eine Träne lief mir über die Wangen. Schmerzhaft hielt er meine Hand umklammert und drückte mich gegen die Wand.

" Ich bin halb wahnsinnig vor..!", er stoppte aprupt, wandte sein Gesicht ab. In seinen Worten vermochte ich das herauszuhören, was ich vergeblich in seinen Gesten suchte. Mit einem Ruck ließ er mich los, ich fiel erschöpft auf den boden Und setzte mich hin. Müde lehnte ich meinen Kopf gegen die Wand.

/ Du sollst brennen, Hexe! BRENNEN/

Das hatte der Anführer des Dorfes gesagt. Morgen würde das alles Enden.. für mich...

"Ich habe solche Angst, Inuyasha!", wisperte ich und stütze den Kopf mit den Armen. Er drehte sich langsam zu mir um und setzte sich mit schlappenden Schritten neben mich.

"Die habe ich auch Kagome!", antwortete er leise.

"Und wovor?", flüsterte ich zurück.

Er senkte verlegen den Kopf, sein langes Haar fiel ihm ins Gesicht . Seien Augen blickten zu Boden.

"Ich möchte dich nicht verlieren!", leiser als ein Windhauch verham ich diese Worte, aber mein Herz machte einen Sprung.

"Inuyasha?!", wisperte ich fassungslos. Meine Tränen schienen kein Ende zu nehmen.

"Hm?", brummte er zurück und starrte an die Wand. Meine Hand suchte vorsichtig die seine. Unsicher verschränkte ich meine Finger mit den seinen.

/Bitte stoß mich nicht weg/

"Wenn ich morgen sterben sollte...!", weiter kam ich nicht, denn dieser Hanyou fiel mir mal wieder ins Wort.

"Denk nicht mal dran! Du wirst fliehen!", giftete er zurück, ich spürte wie er kraftlos meine Hand drückte:

"Du musst fliehen...!"

"Versteh mich doch!!! Das kann ich nicht - nicht ohne dich!", erklärte ich zum wiederholten mal und drückte seine Hand fest. Entschlossen hob ich meine Stimme, der Kloß in meinem Hals wurde mit jedem Wort größer:

"Wenn ich tot bin- da-dann musst du von hier verschwinden!"

Betroffen senkte ich den Kopf, er starrte mich fassungslos an. Dann verfinsterte sich sein Blick mit einem Schlag und er zog seine Hand zurück. Erschöpft lehnte ich mich an die Wand. Diese Streitgespräche waren so anstrengend.

"Ich muss dir was sagen, Kagome!", begann er schließlich unvermittelt. Mein Blick wanderte automatisch zu seinen goldenen Augen, die interessiert den Boden betrachteten.

"Was denn?", fragte ich neugierig.

"Naja, ich wa-wa scho-schon mal in diesem Dorf...!", begann erzögernd und brach ab. Sein Blick schlich unbemerkt zu meinen braunen Augen. Nachdenklich sah ich ihn an.

"Und?"

"Da-das war kurz nachdem mei-meine Mutter gestorben war un-und ich war ziemlich..", stammelte er unsicher. Mein Gesicht wurde ernst. Wenn er sich so verhielt war es etwas ernstes.

"Wütend?", versuchte ich auszuhelfen. Er schüttelte kurz den Kopf.

"Nein, ich war blutrünstig....!", wisperte er und schlug niedergeschlagen die Augenlieder nieder. Erschrocken richtete ich mich auf. Ein furchtbarer Verdacht keimte ihn mir auf, aber ich unterdrückte krampfhaft diese bösen Gedanken.

/Das könnte er niemals tun! NIEMALS!!!!!!/

"Und weiter?"

Er seufzte leise, dann starrte er ausdruckslos vor sich hin.

"Ich bin wochenlang ziellos durch das Land gewandert, bi- bis ich hi-hier gelandet bin! Und ich- ich war so wü-wütend au-auf die Menschen u-und..", bedrückende Stille breitete sich aus.

/Nein /, das war das einzige was ich dachte.

"Was ist passiert?", fragte ich ungewohnt scharf. Er zuckte zusammen. Noch mal holte er tief Luft.

"Ich-ich ha-habe sie angegriffen, we-weil ich ja so wü-wütend war.. und-und..."

"Wie viele?", presste ich hervor, meine Hände zitterten vor Schreck. Hilfesuchend ballte ich die Fäuste. Er senkte reuevoll den Blick, seine goldenen Augen ruhten auf dem Boden.

"Es waren 5! In meinem Blutrausch habe ich 5 Menschen getötet!", sprach er wie zu sich selbst. Freudlos lachte er auf:

"Deshalb haben sie mich auch in so guter Erinnerung!", dann wurde er still. Ich wusste, dass er auf meine Absolution wartete.

Ich sagte nicht, starrte nur fassungslos vor mich hin. Er wandte sich mir zu, bellte mich schienbar verärgert von der Seite an:

"Hast du mich nicht verstanden? Ich habe 5 Menschen getötet!", schrie er mir entgegen. Seine Augen schrien mir seine Qual entgegen. Ich starrte nur vor mich hin, als mein Mund sich bewegte:

"Das habe ich auch, Inyuasha!"

Bilder stiegen vor meinem geistigen Auge auf, Bilder jenes schrecklichen Moments. So real schienen sie in meinem Gedächtnis festgebrannt.

\*\*\*\*\*

Der erste Pfeil-Treffer. Blut spritzt, der junge Mann starrt entsetzt auf den Pfeil in seiner Brust. Sein langes, blondes Haar klebte an seinem Blutverschmierten Gesicht

fest, die Augen waren vor Schreck geweitet. Wortlos formten seine Lippen ein Wort:

/Stirb, Hexe /

Wortlos streckt er seine Hand nach mir aus, bevor er stöhnend zu boden geht. Er ist tot....

Ein höhnische sLächeln auf den Lippen meines zweiten Opfers. Das Blut tropft aus seinem mund, während er mich mit diesen grünen Augen mustert.

Das Blut läuft aus der Wunde, eine Frau schreit, ein kind weint. Er hatte eine Familie... Sein Blick ruht spöttisch auf meinem Gesicht, das Gesicht ist plötzlich schmerzverzerrt, als er zu Boden fällt. Aber ich habe seine Worte gehört, die er mir höhnisch an den Kopf warf:

" Mörderin...!"

\*\*\*\*\*

Es schien mir so real, so allgegenwärtig. Wie ein Film liefen diese Bilder vor meinen Augen ab. Tränen tropften zu boden.

"Warum..?", hauchte Inyuasha fassungslos.

"Ich musste dich schützen!", gab ich schluchzend zurück. Ich war eien Mörderin....

Wortlos schloss Inuyasha mich in seine Arme und hielt mich fest. Kraftlos ließ ich mich gegen ihn senken.

"Der eine war fast noch ein Kind, der andere hatte eine Familie! Und ich habe sie getötet!", flüsterte ich aufgelöst.

"Es tut mir so leid, Kagome!", sagte er leise und hielt mich noch fester. Ich weinte lautlos in seinen Yukata. Sanft zog er mich auf seinen Schoß und strich mir über den Rücken um mich zu beruhigen.

" Ich wollte nicht...!", wollte er fortfahren, aber ich hielt ihm die Hand vor die Lippen. Er stoppte aprupt. Mit Tränen in den Augen schüttelte ich den Kopf:

"Es darf dir niemals leid tun, dass ich das getan habe Inyuasha!", wisperte ich erstickt, Tränen rollten meine Wangen hinab. Fragend sah er mich an, ich lächelte zittrig:

"Wenn ich es nicht getan hätte, wärst du vielleicht tot...!", fuhr ich schluckend fort.

"Aber...!"

Kraftlos ließ ich den Kopf auf die Brust sinken. Ich lehnte mich schweigend an ihn, und er schloss mich fest in die Arme. Mein Herz schug schnell, aber die Tränen versiegten nicht. Zu schrecklich war die Erinnerung....

\*\*\*\*\*

Schweigend hielt er sie ihm Arm. Er roch ihre salzigen Tränen, die ihm die Luft abschnürten. Nun wusste sie über alles Beschied, was damals vorgefallen war. Sie hatte ihm im Gegenzug von den beiden Menschen erzählt, vor denen sie ihn gerettet hatte. Nur seinetwegen litt sie so...

Seine Augen wanderten über das schluchzende Mädchen in seinen Armen. Wie sollten sie das Morgen nur machen? Er würde sie nicht im Stich lassen und sie ihn auch nicht...

Sie krallte sich hilfeschend an seinen Yukata. Er konnte ihr nicht helfen, das wusste er. Nichts konnte die Schuld von ihren Schultern nehmen, die so schwer auf ihrer Seele lastete. Niemand konnte ihr helfen, außer sie selbst...

"Inyuasha?", wisperte sie leise. Er streichelte dem Mädchen über den Kopf:

"Ich bin hier!"

Sie atmete kurz ein, dann laut wieder aus:

"Danke für...!"

Nun war es an ihm ihr die Lippen zu versiegeln. ER schüttelte den Kopf:

"Bedank dich nicht bei mir! Wegen mir sitzen wir hier!", entrüstete er sich leise.

"No Baka! Hörst du mir eigentlich zu?", gab sie schmollend zurück.

"Keh, sollte ich?", fragte er scherzhaft, sie lachte leise.

"Es wäre schön!"

ER grinste kurz, dann wurde er wieder ernst:

"Es tut...!"

Sie richtet sich etwas auf und sah ihm in die Augen. Sein Herz setzte einen Schlag aus als er ihre Worte hörte:

/Für dich würde ich es wieder tun, Inyuasha/

\*\*\*\*\*

With every waking breath I breathe  
I see what life has dealt to me  
With every sadness I deny  
I feel a chance inside me die

Give me a taste of something new  
To touch to hold to pull me through  
Send me a guiding light that shines  
Across this darkened life of mine

Breathe some soul in me  
Breathe your gift of love to me  
Breathe life to lay 'fore me  
Breathe to make me breathe  
(Breathe)

For every man who built a home  
A paper promise for his own  
He fights against an open flow

Of lies and failures, we all know

To those who have and who have not  
How can you live with what you've got?  
Give me a touch of something sure  
I could be happy evermore

Breathe some soul in me  
Breathe your gift of love to me  
Breathe life to lay 'fore me  
To see to make me breathe

Breathe your honesty  
Breathe your innocence to me  
Breathe your word and set me free  
Breathe to make me breathe  
(Breathe)

This life prepares the strangest things  
The dreams we dream of what life brings  
The highest highs can turn around  
To sow love's seeds on stony ground

Breathe  
Breathe

Breathe some soul in me  
Breathe your gift of love to me  
Breathe life to lay 'fore me  
To see to make me breathe

Breathe your honesty  
Breathe your innocence to me  
Breathe your word and set me free  
Breathe to make me breathe